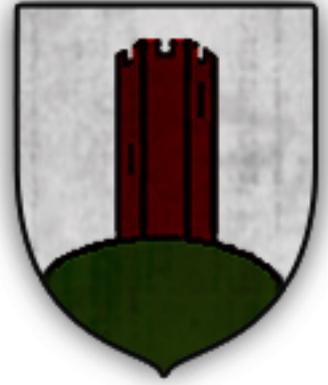


STEINSBERGER BOTE

Ausgabe 20, 1223

Titel



In dieser Ausgabe:

Interview—

**Jeder kennt die Realität und darüber zu schreiben ist – nun—
langweilig**

Diverses

- **was mit Bröseln zu tun hat**
- **... und mit Steinen**

Magischer Kreis—

Der letzte Schritt

Rätsel

uvm

Jeder kennt die Realität und darüber zu schreiben ist – nun – langweilig

Interview mit einem Schriftsteller

Sulabethjida „Sehr geehrter Herr Rosenstift. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere Leser vom Steinsberger Boten nehmen und uns Rede und Antwort stehen, was wir in nächster Zeit denn von Ihnen zu erwarten haben.“

Rosenstift: „Nun, danke. Die Ehre ist ganz meinerseits. Es erfreut immer das Herz des Künstlers, wenn er Gelegenheit hat sich mit seinen Bewunderern auszutauschen.“

Sulabethjida „Haben Sie denn schon einige Bewunderer in Steinsberg sammeln können?“

Rosenstift: „Gewiss. Wurden meine Werke bislang zwar in anderen Ländern geschrieben, so gab es dort ein Exportsystem, welches diese auch über die Grenzen hinaus bekannt machten.“

Sulabethjida „In welchem Land waren Sie denn zuletzt tätig.“

Rosenstift: „In Thaskar.“

Sulabethjida „Ja, in der Tat, das ist ein Nachbar von uns. Ist es wahr, dass Sie das Land verlassen mussten?“



Rosenstift: „Nun, Kunstbanausen gibt es immer und Neider erst recht. Ja, es stimmt, dass es manch einen gab, der mich des Landes verweisen wollte – Aber das sind natürlich nur Einzelne und wenn man diese in Bezug auf die lieben Briefe der Leser gegenüberstellt, dann fallen diese nicht so ins Gewicht.“

Sulabethjida „Der Imperator war einer der Einzelnen? Würdet Ihr ihn als Neider oder als Kunstbanausen sehen?“

Rosenstift: „Nun ich denke das war einfach nur ein Missverständnis. Ich bin sicher, hätte ich Gelegenheit mich kurz mit ihm zu unterhalten dann wäre er auch wie viele andere von mir begeistert und ließe mich gar nicht mehr aus Thaskar weg.“

Sulabethjida „Gewiss wie viele andere auch. Sie meinen es hat nichts mit Ihrem letzten Buch zu tun?“

Rosenstift: „*Enthüllte Akte - Unter den Roben des Imperators?* Nein, tatsächlich verkaufte sich das Buch sehr gut.“

Sulabethjida „Herr Rosenstift, Sie beschreiben Ihre Bücher als eine Mischung aus Kunst, Literatur, Realität, Bodenständigkeit und freigeistiges Schaffen. Ist Realität und Freigeist nicht ein Widerspruch?“

Rosenstift: „Nein keineswegs. Jeder kennt die Realität und darüber zu schreiben ist – nun – langweilig.“

Sulabethjida „Wenn Sie meinen. Es ist immerhin unser tägliches Brot.“

Rosenstift: „Ganz sicher ein langweiliges Brot. Haben Sie schon mal versucht es aufzubessern mit Mandeln, Nüssen oder Rosinen? Was ich lediglich sagen möchte – und mache – ist, den Blickwinkel zu ändern und Dinge zu beschreiben, wie sie sein könnten.“

Anzeige

L A U T

Wenn es mal etwas lauter sein darf.

Renus Klingenbeil, der Magier Ihres Vertrauens, löst alle Ihre Probleme LAUT.

Ihr Marktstand soll die größte Reichweite haben?

Euer Exfreund am anderen Ende der Stadt soll hören, dass Ihr einen Neuen habt?

Ihre Angestellten hören nicht mehr, wenn Sie rufen?

Alles kein Problem für den Magier Ihres Vertrauens.

Verständigung schreibe ich groß!

Denn nur so erreichen Sie die Reichweite, die Sie wünschen.

LAUT ist Ihre Lösung - Renus Klingenbeil

Mit meiner literarischen Freiheit bin ich weit näher an den Wünschen und Sehnsüchten der Menschen als es die Realität je sein könnte. Das ist wahre Kunst.“

Sulabethjida „Nun, wir sind keine Künstler und bleiben lieber beim normalen Brot. Aber ich bin mir sicher die Innenministerin wird Ihre Künstlerische Freiheit im Auge behalten, nicht dass diese zu sehr ausufert.“

Rosenstift: „Meinen Sie die Dame interessiert sich für meine Werke? Nun dann würde ich ihr gerne ein signiertes Werk von mir zukommen lassen. – Mal abseits des Interviews, wie sieht die Dame denn aus? Liese sich da vielleicht mal ein Treffen arrangieren? Ich meine es ist immer gut, Freunde in höheren Positionen zu haben. Das müssen Sie aber jetzt nicht alles aufschreiben.“

Sulabethjida „Doch, doch, aber ich kann es ja nachher noch rausnehmen.“

Rosenstift: „Gut, nur nicht vergessen. – Wo waren wir? Ach ja, bei schönen Frauen. Wissen Sie ich könnte mich ja auch mal mit Ihnen verabreden – so als Inspiration für meinen nächstes Buch.“

Sulabethjida „Ja, bleiben wir erst mal bei ihrem nächsten Buch. Es wird hier in Steinsberg spielen?“

Rosenstift: „Genau, Ihr Land inspiriert mich auf so viele Arten. Das muss ich unbedingt zu Papier bringen.“

Sulabethjida „Können Sie schon sagen welche Personen im Mittelpunkt stehen werden?“

Rosenstift: „Nun ich wende mich der Baubranche zu und habe mir hier tatsächlich auch schon jemanden herausgesucht.“

Sulabethjida „Aus der Baubranche? Etwa Yuri?“

Rosenstift: „Wer ist Yuri?“

Sulabethjida „Na, Yuri, Hoch und Tief - da geht nie was schief.“

Rosenstift: „Nie gehört. Ist aber jetzt auch kein Spruch, der die Fantasie in die Höhe und die Frauenherzen schmelzen lässt.“

Sulabethjida „Nun liegt vielleicht daran das Yuri besonders gut in unterirdischen Anlagen ist.“

Rosenstift: „Unterirdische Anlagen – Höhlen? Hm, gut, da fällt mir sogar ein Titel ein. *Yuri in den Fängen der Baulingsprinzessin – Im Baulingsbau wird jeder Schmutzig.*“

Sulabethjida „Baulinge haben keine Prinzessin.“

Rosenstift: „Darum geht es doch auch gar nicht. Das ist ja die künstlerische Freiheit. Es

könnte dort eine geben und die hat genug von anderen Baulingen und will mal was Neues ausprobieren. Sehen sie die Möglichkeiten.“

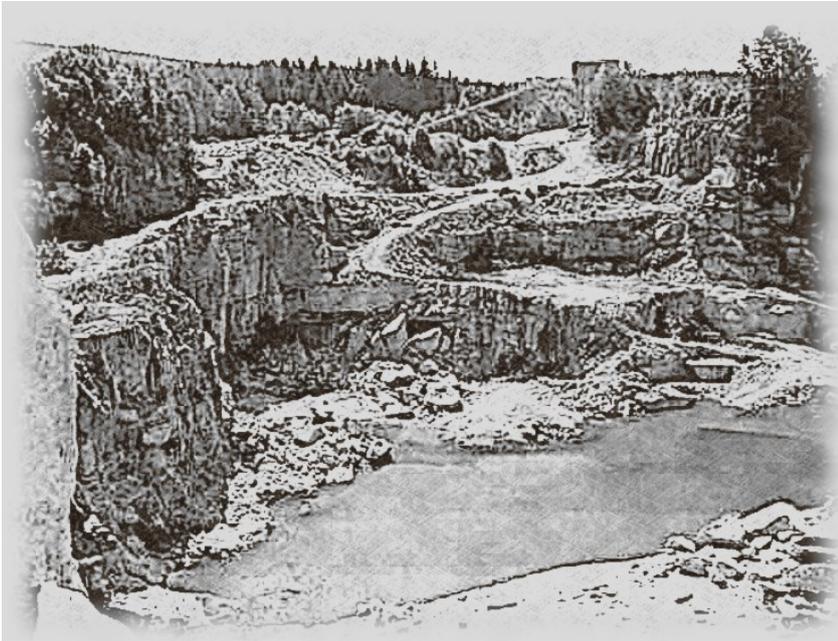
Sulabethjida „Nein, das will ich nicht sehen und zum Glück ist es im Baulingsbau auch dunkel.“

Rosenstift: „*Im Baulingsbau kannst du nur tasten* – Das wäre auch ein spannender Titel, der künstlerisch gesprochen die visuelle Komponente weglässt und von den Beschreibungen ausschließlich auf Tasten und Fühlen setzt. Eine interessante Herausforderung finde ich. Hier würde ich aber noch längere Studien durchführen müssen, um die Erlebniswelt glaubhaft darstellen zu können. Hätten Sie Interesse mir dabei zu helfen?“



Sulabethjida „Nein, ich denke nicht. Vielleicht ließe sich bestenfalls die Innenministerin dazu überreden Sie an einen Ort zu bringen, wo es Dunkel ist und Sie niemand schreien hört. Aber ich denke Sie sollten darauf verzichten. Auf jeden Fall danke für das Interview Herr Rosenstift - unsere Leser wissen jetzt zumindest schon was sie von Ihnen zu erwarten haben.“

Steinbruch exportiert wieder, Herzog kam auf Stippvisite vorbei



Mit großer Freude wird kundgetan, dass im Steinbruch (xxx bitte hier Name des Steinsbruch eintragen xxx—*“Fallende Steine“*; da wo die Steine runterkommen seit der Herzog wieder da ist, da wo die versteinerten Baulinge stehn) seit Herbst wieder ein reges Treiben angebrochen ist. Viele Arbeiter von weit und fern kamen im letzten Jahre hierher. Es werden aber noch weitere Steinwerker und Steinschnitzer gesucht, so der Vorarbeiter Brind. Die Handelswege in Steinsberg sind durch fehlende Arbeitskräfte in den letzten Jahren sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Aber nun ist die Zeit gekommen, dass sich darum gekümmert wird. Auch ein Großauftrag aus Harnac sorgt gerade für viel Arbeit.

In den frühlingshaften ersten Tagen diesen Jahres kam auch der ehrenwerte Herzog Allesmir auf eine Stippvisite vorbei, wenn auch nur kurz. Er erkundigte sich bei den Meistern, Gesellen und Lehrlinge nach ihrem Befinden und lobte ihre fleißige Arbeit.

„Die Steine sind das Fundament, auf dem Steinsberg erbaut

worden ist.“ Nach etlichen weiteren aufmunternden Worten verließ der ehrenwerte Herzog den Steinbruch wieder.

Auch die näheren Dörfer profitieren von dem Handel, den Verkauf und Export der Steine. So spüren alle Einwohner und Bürger in der näheren Umgebung den Aufschwung, denn jeder hat gute Arbeit und am Ende vom Tage mehr Brösel in der Tasche.

Anmerkung der Redaktion:

Wir weisen auch hiermit nochmals und in aller-schärfster Form daraufhin, dass die Obergrenze von der Anzahl an Brösel in einer Tasche bitte weiterhin einzuhalten ist. Bitte dann einen zweiten Beutel anfangen und getrennt voneinander aufbewahren. Zur eigenen Sicherheit und die Sicherheit der Umgebung.



Der neue Roman vom Weltbekannten Autor Rosenstift. Bestellen Sie vor und erhalten ein **seltene handsigniertes Exemplar** vom Steinsberger Botsendienst zugestellt. Doch seien Sie gewarnt. Frauen-

herzen schmelzen dahin, hartgesottene Männer erröten, wenn Rosenstift mit seinen Worten die Welt beschreibt. Verheißungsvoll wird ein neues Kapitel in Steinsberg anfangen. Seien Sie dabei, wenn es heißt:

**Flammende Berge
Auf Immer und Ewig**

Ein Roman von
Rosenstift

Steinsberg im Herbst

Im Herbst fallen die Blätter und ein leises Rascheln ist im Wald zu hören – aber diesen Herbst war manches anders. Zu dem Rascheln mischte sich ein Klappern und Klirren – ja, ganz sicher Metall was da schepperte war zu hören. Doch warum? Woher? Hatte der Winterhof aufgerüstet? Fand ein verborgenes Treffen der Reisritter statt? Nein, die Wahrheit scheint eine andere zu sein. Thaskarische leichte Späher wurden gesichtet, die sich von Allerland Richtung Thaskar zurückzogen. Doch warum nur fragt man sich, war der Krieg in Allerland doch immer noch im Gange. Noch immer verließen Hilfsgüter Steinsberg um Allerland zu unterstützen. Dennoch waren einige versprengte Einheiten zu sehen, wie sie sich nach Thaskar zurückzogen. Glücklicherweise blieb es bei Sichtungen und Kampfhandlungen fanden nicht statt. Wegen der unsicheren Lage muss aber weiterhin vor Reisen nach Allerland gewarnt werden.

Alte Dörfer, neuer Anfang

Nach der Dorfzusammenlegung blieb es nicht aus, dass an manchen Orten Dörfer, die zu wenig Einwohner hatten, letztlich aufgelöst wurden und zu anderen Gemeinschaften zogen. Die zurückgelassenen Häuser wurden sich selbst überlassen und drohten zu verfallen. An wenigen Stellen jedoch scheint es nun eine Abkehr davon zu geben. Gasthäuser sind wieder bewohnt und bieten in den leerstehenden Häusern Unterkünfte für Reisende an. Auch wenn in solchen Dörfern bisweilen ein rauer Umgangston herrscht und die gesungenen Lieder eher an Marschlieder erinnern, so ist es doch erfreulich, die Steinsberger Bevölkerung so im Aufblühen zu sehen.

Aus Stein gebaut

Geheime Forschungen an der Akademie? Frevel an der Baukunst? Graue Magie? Viele Theorien sind im Moment im Umlauf, wenn es um die Beurteilung der neusten Angebote der Schallbau-Werke Solide und Fest geht. Die Schall-Steine standen schon seit jeher in dem Ruf, dass man mit ihnen alles bauen könnte. Solide und Fest eben, auf immer und ewig. Doch in den letzten Jahren geriet dieser Ruf ins Wanken, genauso wie mancher Tempel, der schließlich einstürzte – mehrmals. Den Betreibern der Schallbau-Werke war klar, dass für neue Herausforderungen auch neue Steine geschaffen werden müssen und so präsentierten sie nach Jahren der Forschung nun endlich einen neuen Stein. Fest und robust soll er sein und speziell an jenen Stellen eingesetzt werden, die sonst einen Schwachpunkt in bestimmten Bereichen darstellten. In Zukunft wird mit einem Stein gebaut, der das Beste ist, was die Forschung in diesem Bereich im Moment zu bieten hat. Probleme gehören der Vergangenheit an und die Schallbau-Werke streben in eine neue glückliche Zukunft. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Schallbaubeauftragten direkt bei Ihnen in der Nähe.

Liebe Leser des Steinsberger Boten,

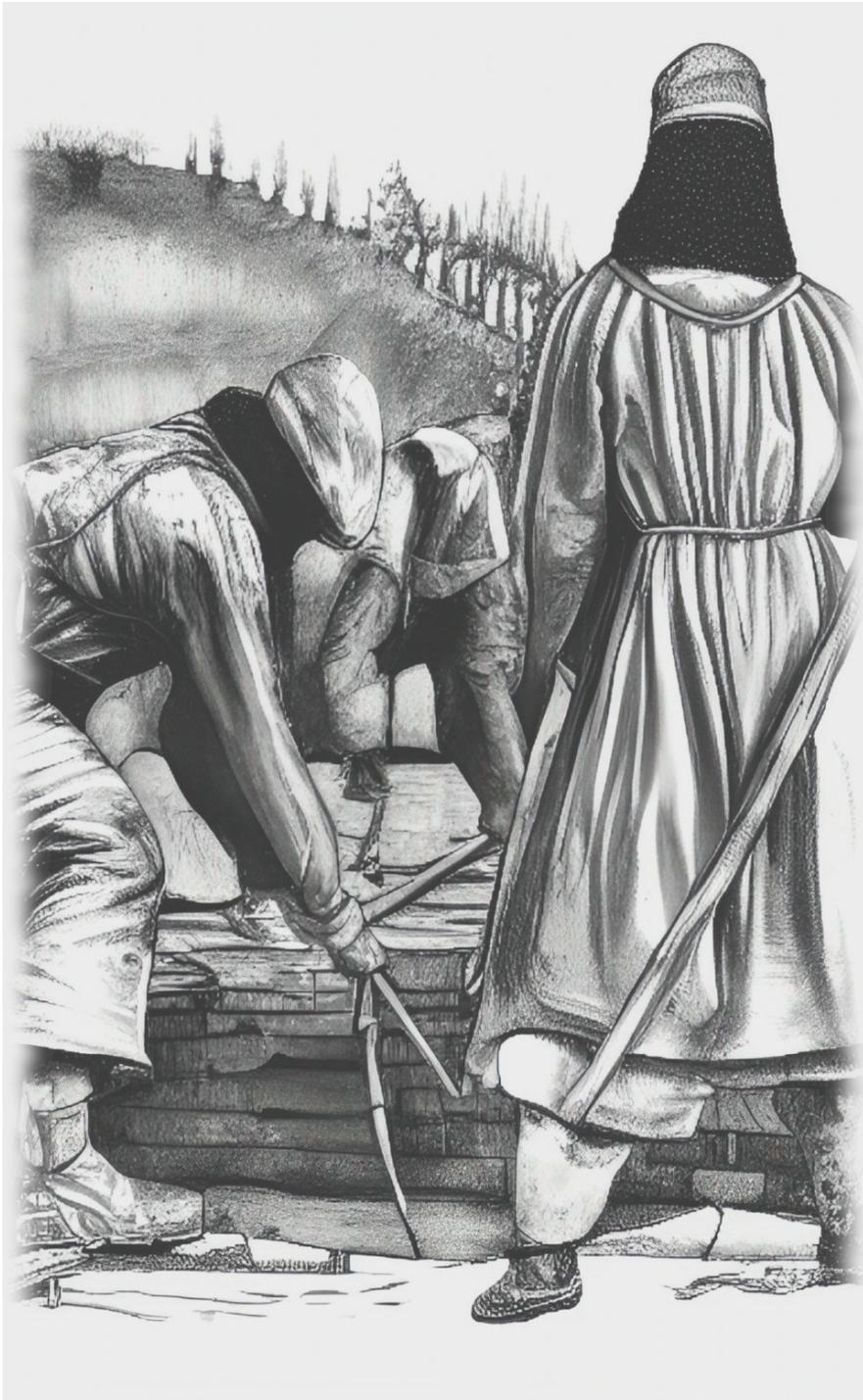
leider ist der Ausruf im letzten Herbst verschüttet gegangen, da er jetzt wieder auftaucht—hier der Ausruf

Ehrsames Arbeitsgesuch für Steinschnitzer und Stücker

Es werden zwei redliche Meister, vier Gesellen und gut ein Dutzend Lehrlinge Steinschnitzer oder Steinmetze für ein Jahr feste Anstellung, Arbeit und Wohnung gesucht für den Steinbruch (xxx bitte hier Name des Steinsbruch eintragen xxx *Fallende Steine*“, *da wo die Steine runterkommen seit der Herzog wieder da ist, da wo die versteinerten Baulinge stehn*). Es sollen für Handelsstraße und Fernhandelswege Steine, Steinplatten und Abraum für die Packlage und grober Schotter derselben erstellt werden. Träger und Verlader stehen zur Verfügung. Die Arbeit wird gut bezahlt und ein jeder, der ein Interesse hat, soll sich bei Vorarbeiter Brind melden.

Als Unterkunft wird eine geräumige Hütte bereitgestellt und für Kost ist durch eine gut vorbereitete Küche gesorgt.

Des Weiteren werden für Reparatur von Straßen und Wegen und Neubau 15 Stücker gesucht. Anstellung und Arbeit für mindestens ein Jahr in wechselnden Unterkünften. Arbeitseinsatz im In- und Ausland, welche selbstverständlich gut bezahlt wird. Die Arbeit



soll selbstständig und beflissentlich ausgeführt werden. Auch hier bitten wir um Meldung bei Vorarbeiter Brind. Zu der vorgesehenen Arbeit gehört auch das Ausbilden und Anleiten von Laienarbeitern und Lehrlingen.

Wir bitten alle Arbeiter, ihre Arbeitsgeräte selber mitzubringen. Bei dringendem Bedarf können aber auch werkeigene Geräte, Harken, Fäustel, Schlageisen und anderes gegen eine geringe Gebühr beim Werk ausgeliehen werden.

Kleinanzeigen

Der Wächter Steinsbergs fordert seine Leihgabe binnen eines Sonnenlaufes zurück.

Brösel-Nachrichten

Wirtschaft im Wandel

Vor wenigen Jahren stieg der Metallpreis weil man kaum mit der Herstellung nachkam, doch wer hier sich zu starke Hoffnungen gemacht hat, wird gerade im Moment etwas enttäuscht. Der Preis sinkt und die Talsohle ist noch nicht erreicht. Fertige Güter haben zwar immer noch eine solide Nachfrage, doch werden sicherlich einige Hersteller bald dazu übergehen ihre Preise im Wettbewerb zu senken. Nach unseren Recherchen kann es aber auch nur ein vorübergehender Effekt sein, der auf die niedrigen Preise und der großen Menge bei Altmetall zurückzuführen ist.

Gespräche über ein Aufkaufen zu großer Marktbestände, um den Markt zu stützen, sorgten sofort für einen Anstieg der Preise und eine Regulierung des Marktes. Dies zeigt, dass manchmal einfach schon eine kleine Geste ausreicht.

Ein Markt verändert sich

„Feuchte Pilze“, „nasses Fell“, „Frisches Moos“ wer diese Namen kennt, weiß wovon ich rede – doch so manchem Steinsberger Bürger sind diese Namen noch in dieser Form unbekannt. Dabei scheint sich der Markt der Parfümeure erst noch auf die neue Kundschaft einzustellen. Ja, denn die Baulinge haben diesen Markt für sich entdeckt. Ein Volk mit feiner Nase möchte es ausprobieren mal anders zu riechen und geht dabei ganz anders vor wie vielleicht die Menschen dies oft tun. Ein paar Tropfen von dem Flieder und fertig für heute. Kein großes Aufheben – denn uns Menschen ist der Geruch nicht ganz so wichtig. Sehen und Hören sind bei uns die ersten wichtigen Sinneindrücke und das Riechen kommt dann meist erst, wenn man den anderen schon besser kennt. Bei Baulingen ist es aber nicht so. Der Geruch ist hier schon die erste zentrale Ansage, wie bei uns vielleicht das Tragen einer Fahne – und ich meine nicht die aus Bier. Baulinge können hier schon viel erschnüffeln, den Bau, den Stollen, den Beruf – doch sind diese Informationen mittlerweile für die in der Stadt lebenden Baulinge nicht mehr ganz so wichtig. Zwar gibt es diese noch in ihrem Fell, doch finden sie es viel spannender sich nach ihren Gefühlen einzudufteln. Manchmal sogar unterschiedlich je nach Körperzone. Wo Menschen mehr als überfordert sind mit ihrem





Riechorgan ist es bei den Baulingen lediglich so, als würden sie unterschiedlich Kleidung tragen. Ob sich dieser Trend allerdings auch auf andere überträgt ist fraglich, bräuchte es doch sicherlich magische Hilfsmittel dafür.

Akademie bietet Schnupperkurs an

Aus der Gilde der Parfümeure kam die Bitte an die Akademie Steinsberg, ob es möglich sei, dass menschliche Geruchsspektrum zu erweitern, um auch für feinere Gerüche Rezepte erarbeiten zu können. Dieser Bitte wurde stattgegeben und sie wird darüber hinaus für alle Einwohner erweitert, die gerne mal Dinge riechen möchten, die sie so noch nie gerochen haben. Die Steigerung der Geruchssensitivität ist magisch und sollte zwei Wochen nach dem Kurs langsam wieder abnehmen. Wie empfohlen in dieser Zeit, gewisse Orte zu meiden. Der Kurs selbst findet für eine Woche in den Außenbereichen der Akademie statt. Anmeldungen bitte an die Akademie Steinsbergs.

Aus dem Handwerksforum:

heute kurz erklärt ...

Steinspalten mit Treibkeilen

Zunächst zeichnen Sie die Spaltlinie an. Anschließend werden auf der Spaltlinie mit dem Bohrhammer Löcher in regelmäßigen Abständen in den Stein gebohrt - wichtig ist, dass die Bohrungen dieselbe Richtung haben, also parallel verlaufen. Die Löcher müssen groß genug sein, dass die Federn der Treibkeilgarnituren hineinpassen, aber auch nicht viel größer. Außerdem müssen die Löcher eine den Treibkeilgarnituren entsprechende Tiefe haben: Ist ein Treibkeil z.B. zwei Handspann lang, sollte die Bohrung etwa drei Handspann tief sein.

Setzen Sie dann die Keile ein und schlagen Sie sie mit einem passenden Hammer oder Fäustel gleichmäßig in den Stein. Damit der Stein sauber brechen kann, müssen die Keile immer etwa auf einer Höhe sein. Sind alle Keile vollständig eingeschlagen, der Stein ist aber noch nicht getrennt, warten Sie: Der Stein arbeitet. Wenn Sie den Prozess beschleunigen wollen, können Sie mit einem Sprengisen oder einem Sprenghammer nachhelfen und auf die Linie zwischen den Bohrlöchern schlagen. Um den Stein genauer springen zu lassen, können Sie auch vorab an allen Seiten des Steins mit dem Spitzisen eine V-förmige Linie entlang der Bruchlinie herausschlagen.

Magischer Kreis

Gefahren am Rande der Welt – wenn der letzte Schritt zu viel war

Wer kennt es nicht? Nun ich hoffe alle, denn eine der schlimmsten Erfahrungen ist es doch, wenn die geliebte Natur um einen herum geschändet wird. Eine Erfahrung, bei der sich die Gänsehaut zeigt, alle Härchen aufstellen und man Wissen und Geist in die unendliche Friedlichkeit des Universums entlassen möchte.

Was tun, wenn einen die eigenen Schritte an die Grenzen führen – Umkehren ist sicherlich eine richtige Entscheidung. Doch wie erkenne ich, dass es so weit ist?

Für uns gesegnete Wesen, die wir in Steinsberg leben ist es so, dass wir es gewöhnt sind in dieser heimeligen Umgebung uns anzupassen und die stete Hintergrundstrahlung der Magie in unseren Betrachtungen auszugrenzen. Aber gerade dieses Hintergrundereignis, mit dem viele Fremde so ihre Schwierigkeiten haben, kann uns zeigen, ob wir Grenzen überschritten haben oder nicht – zumindest Geographische, denn die tatsächlichen Grenzverläufe sind nicht immer an den Ländergrenzen angeglichen. Steinsberg ist ein Land, was zurecht stolz ist auf seine magische Ausstrahlung. Diese Ausstrahlung durchdringt alles und macht

vieles beständiger und liebenswerter. Ein Steinsberg-Unkundiger würde bei einer magischen Sicht erst einmal wie durch einen leuchtenden Schleier sehen und feststellen, dass alles im Sinne der Magie leuchtet. Nähern wir uns nun zum Beispiel Thaskar, so nimmt dieser Effekt zur Landesgrenze hin ab und erreicht ein Maß, was aus Sicht eines Steinsbergers schon arg trostlos aussieht. Ein Nicht-Steinsberger würde es aber mehr als normal bezeichnen. Auch hier ist ein feiner Nebel astraler Kraft vorhanden, doch ist dieses Gespinst sehr fein und verteilt und ein Magier muss sich schon anstrengen, um seine Regeneration auch erfolgreich durchzuführen. Dieser Übergang ist schleichend und es gibt durchaus Grenzübertritte der Magie. Aber ein Magier kann den Grenzverlauf schon deutlich am Helligkeitsverlust sehen.

Nehmen wir unseren Mut zusammen und blicken wir nun nach Allerland. Hier zeigt sich, dass die wundervolle Naturalis, die Blüte des Lebens und der Natur zwar auf Steinsberger Seite noch intakt ist, doch um die Grenze herum, stark angegriffen wird. Der Nebel der freien astralen Kraft ist hier ein Strom, der in die triste Wüste Allerlands gezogen wird. Kurz ist nur der Bereich, in dem man es betrachten kann, bevor der

Für spröden und kristallinen Stein (z.B. Marmor) benötigen Sie weniger Keile, da der Abstand zwischen den Bohrlöchern größer sein kann. Für härteren Kalkstein z.B. Serpentin, sind mehr Keile erforderlich, da dieser Stein zäher ist und der Abstand zwischen den Bohrlöchern geringer sein sollte. Auch für große Blöcke benötigen Sie mehr Keile.

Und nun noch eine kleine Warenkunde

Gesteinsarten

Alabaster

Alabaster ist eine kristalline Form von Gips, also kein Kalkstein wie z.B. Marmor, dem er im Aussehen durchaus ähneln kann. Alabaster ist jedoch noch durchscheinender als Marmor. Dünn ausgearbeiteter Alabaster kann sogar als transluzente Fensterfläche eingesetzt werden.

Alabaster wird nicht aus dem Berg gebrochen wie viele andere Gesteinsarten (z.B. Marmor), sondern in kleineren und größeren Knollen in der Erde gefunden. Besonders große Knollen sind selten und entsprechend wertvoll. Alabaster gibt es je nach Herkunft in verschiedenen Farben, z.B. klassisch transparent-weiß, aber z.B.

Zauber schon einem von den Lippen gerissen wird. Wer zusätzliche Kraft investiert, kann noch kurz weiterblicken, doch ist der Sog so stark, dass jede geformte Kraft unter diesem Ansturm zerissen und fort gesaugt wird. Dieses Kismet Allerlands, was für wahre Steinsberger einen schrecklichen Abgrund der Verdammnis darstellt, ist aber wie oben schon erwähnt nicht an die Landesgrenzen fest gekoppelt. Nein, ganz kleine Bereiche davon reichen bis nach Steinsberg hinein und umgekehrt sind auch kleine Überhänge von gnadenreichem Leben in Allerland möglich. Eine Tatsache die häufig totgeschwiegen wird, denn so eine Schändung der Natur gesteht man sich in Steinsberg natürlich ungern ein.

Rukus Tannfall

Anzeige

Yuri Hoch und Tief, da geht nie was schief!

Drum kauft bei Yuri Häuserlein, die werden dann stabil und fein.

Yuri Hoch und Tief, da geht nie was schief!

auch blau, karamellfarben, hellgelb oder rosa.

Kalkstein

Kalkstein ist außerordentlich vielfältig in seiner Erscheinungsform. Das betrifft die Farbe, die Struktur, die Härte und die Zusammensetzung.

Je tiefer die Kalkablagerungen in der Erde eingelagert waren, desto dichter ist der Kalkstein, da er sehr viel Druck ausgesetzt war. Eine ähnliche Dichte entsteht bei Kalksteinen unter der Einwirkung hoher Temperaturen. Sehr dichte Kalksteine können ähnlich hart sein wie Marmor. Ein poröser Kalkstein hat eine offene Struktur und ist sehr leicht zu schlagen.

Marmor

Marmor ist das bestimmende Bildhauer-Material.

Marmor kann mit einer gleichmäßigen und feinen oder auch gröberen Kristallstruktur vorkommen. Vor allem rein weißer Marmor hat einen lichtdurchlässigen (transluzenten) Charakter. Er kommt aber auch in anderen Färbungen und mit verschiedenen Marmorierungen vor.

Serpentinstein

Serpentinstein hat eine feine Struktur und nur wenig Risse. Die Struktur, Härte und Färbung der einzelnen Serpentin-Gesteinsorten ist sehr unterschiedlich: Serpentinstein, der eher an der Erdoberfläche lagert, hat oft eine hellgrüne Färbung und ist relativ weich, Serpentin aus tieferen Erdschichten ist eher dunkelgrün bis schwarz und von größerer Härte.

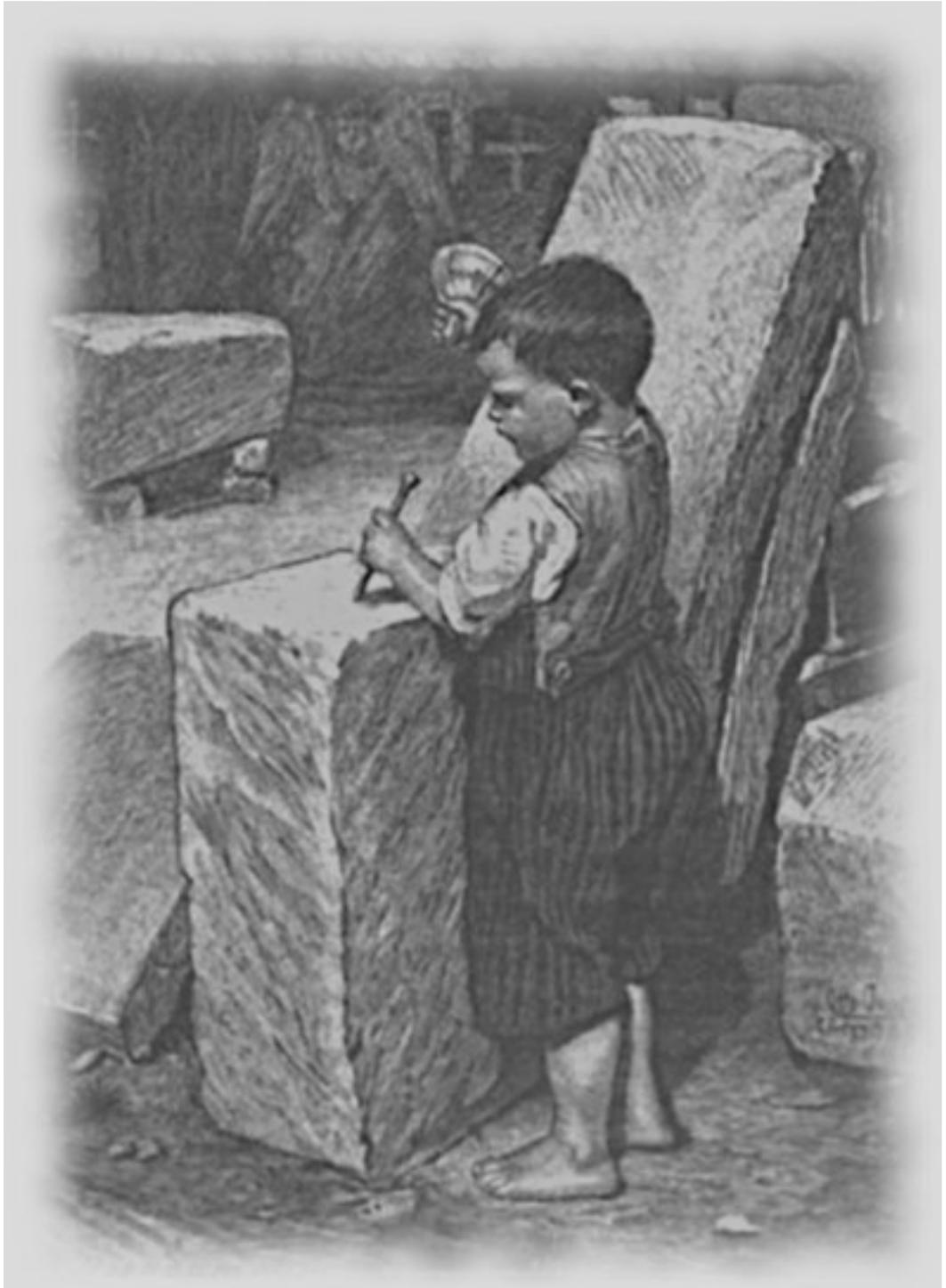
In ihrer Farbigkeit erscheinen Serpentinsteine von gelb über braun und türkis-violett bis hin zu dunkelgrün und schwarz. Opal Serpentin entspricht von der Härte am stärksten Alabaster und ist sehr leicht mit dem Meißel zu bearbeiten. Hart-Serpentin gehört hingegen mit einer Härte von 5 zu den Hartgesteinen wie Granit und ist am besten mit harten Meißeln zu bearbeiten.

Speckstein

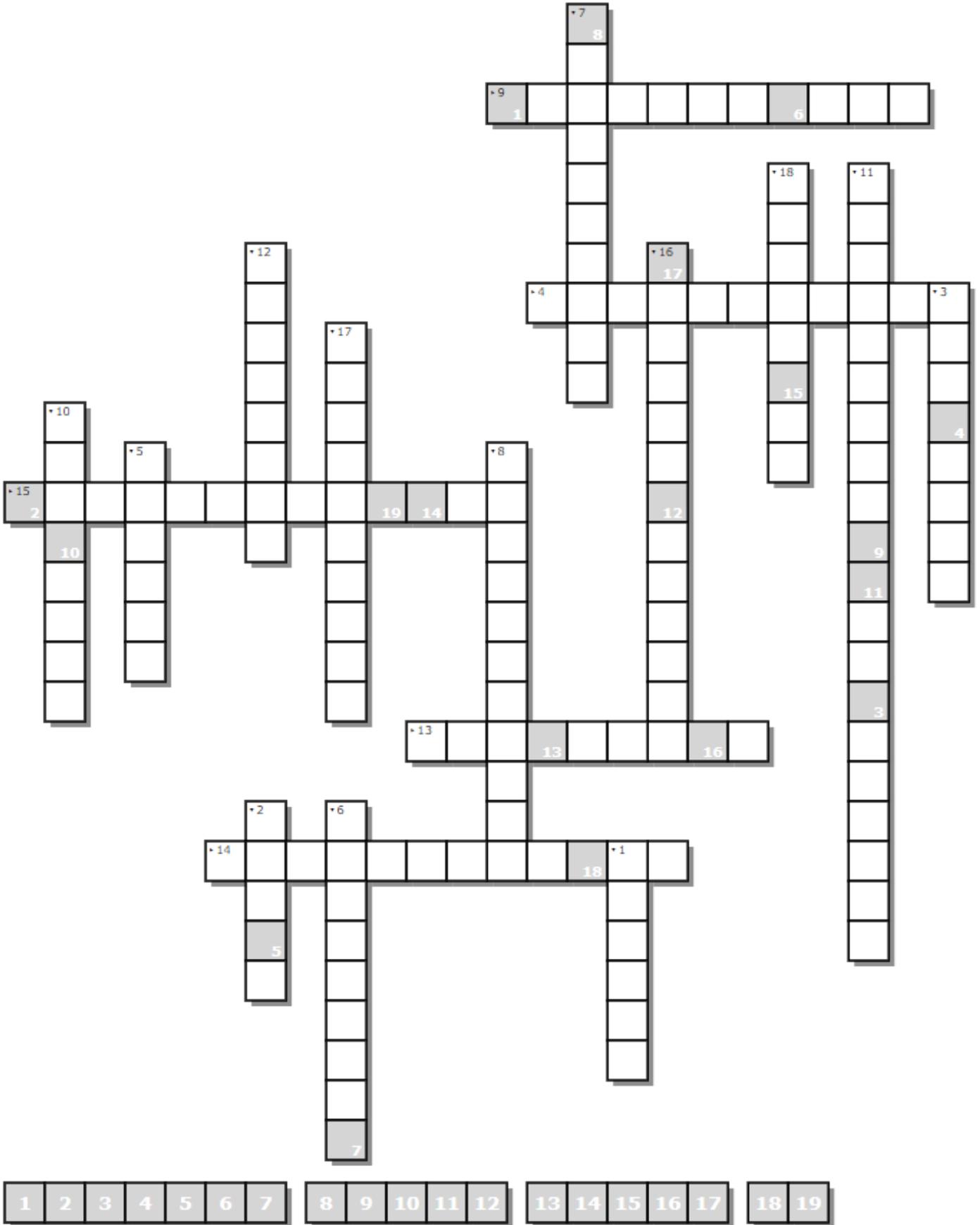
Speckstein ist ein sehr weicher, leicht zu bearbeitender Werkstein und damit ein sehr beliebtes Künstlermaterial. Da sich Speckstein und Specksteinstaub leicht fettig oder seifig anfühlt, ist er auch unter dem Namen Seifenstein und natürlich dem geologischen Fachbe-

griff Steatit bekannt. Hauptbestandteil von Speckstein ist das Mineraltalk, ein häufig vorkommendes Schichtsilikat, weshalb Speckstein je nach Zusammensetzung manchmal auch zu den Mineralien gezählt wird. Da der Stein sehr weich ist, können Sie bereits mit einfachen Werkzeugen und leichten Techniken sehr schöne Skulpturen anfertigen.

Speckstein kommt in vielen Variationen vor. Die verschiedenen Specksteinsorten bieten großen Farbreichtum, unterschiedliche Härten, Strukturen und Marmorierungen. Die Rohsteine sehen zunächst oft etwas unscheinbar aus. Doch das



Anfeuchten gibt einen Eindruck der endgültigen Farbe und der Zeichnung, die erst später beim Polieren zum Vorschein kommt. Diese Farbenvielfalt und sein Glanz machen Speckstein zu einem faszinierenden Material.



1. Berühmter Zahnreisser in Steinsburg
2. Name für sehr böse Baulinge
3. Name eines einhändigen Schlagwerkzeugs für die Steinbearbeitung
4. Lieblingsbeschäftigung eines Kobolds
5. anderes Wort für Halsring
6. Gesteinsart
7. kleines Dorf an der allerländischen Grenze
8. Name des Flaggschiffs der Nautischen Steinsberger Akademie
9. Geschöpf ohne Geist, Seele oder Körper (Achtung!)
10. Name des Sees wo sich der Hochseehafen von Steinsberg befindet
11. amtierende Innenministerin
12. Gasthaus in Steinsberg „Zum frettierten ...“
13. Wie alt wird das Freizeit-Ministerium
14. Wie ein berühmtes Inkasso-Unternehmen in Steinsberg
15. Dozent für Beherrschungsmagie in der magischen Akademie
16. Gewandschliesse oder -haken
17. „Staat von Schriften“
18. Mutter von Thurgol, Vorname